

1. Sektorenübergreifende Kooperationen und Vernetzungen - PräVGHG - kommunale Bestandserhebung

Herzlich Willkommen!

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, sich an der Bedarfsanalyse zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt zu beteiligen. Die folgende Befragung stellt einen ersten Schritt auf Ortsebene dar. Erhoben wird, welche Präventionsmaßnahmen es vor Ort bereits gibt.

Die Befragung ist Teil einer bundesweiten Bedarfsanalyse zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und von häuslicher Gewalt, durchgeführt vom Deutschen Jugendinstitut München e.V. (DJI) in Kooperation mit dem Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen (SoFFI) im International Centre for Socio-Legal Studies gGmbH (SOCLES/SoFFI), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Ihre Angaben tragen dazu bei, erstmals gute Grundlagen für ein sozialpolitisches Gesamtkonzept zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt zu schaffen. Um systematisch vorzugehen, fragen wir über den Sozial- und Bildungsbereich, das Gesundheitswesen und die Polizei und Justiz hinweg Angebote zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt in Deutschland ab. Die nachfolgenden beiden Absätze erklären, was hier gemeint ist.

Unter **geschlechtsspezifischer Gewalt** verstehen wir Gewalt, die sich gegen eine Person aufgrund ihres biologischen oder sozialen Geschlechts richtet. Wir nehmen in dieser Befragung nur Mädchen und Frauen in den Blick, da sich geschlechtsspezifische Gewalt überproportional häufig gegen sie richtet. Wir beschränken uns zudem auf alle körperlichen (Schläge bis hin zur Tötung, Femizid) und sexualisierten Gewaltformen (sexuelle Belästigung bis hin zur Vergewaltigung).

Häusliche Gewalt umfasst in dieser Befragung vorrangig physische und sexuelle Gewalttaten zwischen Erwachsenen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben oder lebten, beispielsweise in einer Ehe, Lebenspartnerschaft oder intimen Beziehung (Partnerschaftsgewalt). Kinder sind durch Miterleben von häuslicher Gewalt oder ihren Folgen häufig mitbetroffen. Präventionsangebote, die Kindern bei der Bewältigung miterlebter häuslicher Gewalt helfen sollen, sind daher Teil der Studie. Die Teilnahme an dieser Befragung ist selbstverständlich freiwillig. Ihre Angaben werden ausschließlich für nicht-kommerzielle Zwecke im Rahmen des Forschungsprojekts "Bedarfsanalyse zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt" verwendet. Die gesetzlichen Datenschutzbestimmungen werden eingehalten. Ausführliche Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in der Datenschutzerklärung (siehe unten).

Für die Teilnahme an der wissenschaftlichen Studie benötigen wir Ihre Einwilligung. Damit erlauben Sie, dass das Deutsche Jugendinstitut folgende Daten zu Ihrer Person für die wissenschaftliche Forschung und zur Durchführung der Studie erheben, speichern, übermitteln und verarbeiten darf:

- Angaben aus dem Online-Fragebogen
- Technische Rahmendaten (Datums- und Zeitstempel, Zeitmessungen)

Persönliche Angaben werden vertraulich behandelt. Sofern Sie auch an anderen Befragungen im Rahmen unseres Forschungsprojektes teilnehmen, werden Ihre Angaben mittels einer Codenummer

miteinander verbunden. Zur gemeinsamen Auswertung werden Ihre Antworten mit den beteiligten Projektpartnern SOCLES/SoFFI geteilt. Es werden keine Ergebnisse veröffentlicht, die Ihre Person erkennen lassen.

Sie können jederzeit Fragen überspringen und zu einem späteren Zeitpunkt beantworten. Uns helfen möglichst vollständige Informationen sehr. Falls Sie zu bestimmten Fragen zunächst keine Angaben machen können, bitten wir Sie herzlich, Erkundigungen einzuholen oder Kontaktpersonen für bestimmte Sektoren hinzuziehen. Danach können Sie mit dem Fragebogen fortfahren und ihn zu einem anderen Zeitpunkt abschließen. Die Antworten werden automatisch gespeichert. Die Bearbeitungsdauer dieses Fragebogens (ohne Erkundigungen) beträgt je nach Situation vor Ort insgesamt ca. 20 Minuten.

Sie können Ihre Einwilligung bis zur Anonymisierung der Daten jederzeit und mit Wirkung für die Zukunft widerrufen (per E-Mail an liel@dji.de). Ihre Einwilligung ist freiwillig und durch die Ablehnung oder den Widerruf entstehen Ihnen keinerlei Nachteile.

- Ich willige ein und möchte an der Online-Befragung teilnehmen.
- Bitte klicken Sie [hier](#), um die Datenschutzerklärung anzuzeigen.

*

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ich stimme der Verwendung meiner Daten gemäß den Datenschutzrichtlinien zu.
- Ich stimme der Verwendung meiner Daten gemäß den Datenschutzrichtlinien **nicht** zu.

Angaben zur Person

Zunächst möchten wir Sie um ein paar Angaben zu Ihrer Person und Ihrer beruflichen Position bitten. Diese Daten sind für den Zweck der Stichprobenbeschreibung vorgesehen.

Bitte geben Sie an, welchem Geschlecht Sie sich zuordnen:

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Weiblich
- Männlich
- Divers
- Keine Angabe

In welchem Jahr sind Sie geboren?

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

•

Berufliche Position/ Funktion:

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Review/Kommentar

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Fragen zum Präventionsbestand in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Landkreis

Dieser Fragebogen bezieht sich auf Städte und Landkreise mit unterschiedlichen Voraussetzungen abhängig von ihrer Größe und Lage. Manche Fragen werden für Ihre Situation vor Ort daher nicht vollständig passen, möglicherweise fehlen Ihnen auch Informationen. Falls Sie nicht sicher sind, ob es ein Vernetzungs- oder Präventionsangebot vor Ort gibt oder nicht, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie vor einer Antwort bei Kontaktpersonen vor Ort nachfragen könnten! Falls Ihre Stadt bzw. Ihr Landkreis in einer Metropolregion liegt, kann es sein, dass Ihre Gebietskörperschaft in der zentralen Stadt dieser Region Angebote mitfinanziert, damit sie für die Bevölkerung Ihrer Gebietskörperschaft offenstehen. Sollte dem so sein, würden wir Sie bitten, diese Angebote als vorhanden anzugeben.

Wir unterscheiden in der Abfrage von Angeboten zwischen der Sozialen Arbeit, d.h. der Kinder- und Jugendhilfe bzw. Sozialen Diensten für Erwachsene^[1], dem Gesundheitswesen und der Polizei und Justiz, da diese Sektoren häufig etwas unterschiedlich organisiert sind. Mittlerweile gibt es allerdings viele Initiativen zur Stärkung der Zusammenarbeit über Sektorengrenzen hinweg (sog. Präventions- und Interventionsketten). Deshalb erfragen wir zunächst sektorenübergreifende, strukturell angelegte Kooperationen in Ihrer Stadt bzw. in Ihrem Landkreis.

^[1] Diese umfassen auch Frauenhäuser, Notrufe und Beratungsstellen in freier Trägerschaft.

Sektorenübergreifende Kooperationen und Vernetzung

Bestehen in Ihrer Stadt oder in Ihrem Landkreis folgende strukturelle Vernetzungen oder Kooperationen zur Bekämpfung und Prävention von geschlechtsspezifischer und/oder häuslicher Gewalt? (Bitte geben Sie alles aktuell Zutreffende an.)

Bitte wählen Sie die zutreffenden Antworten aus:

- Interventionsprojekt bei häuslicher Gewalt (z.B. auch medizinische Interventionsprojekte wie S.I.G.N.A.L.)
- Schriftliche Vereinbarungen zur Zusammenarbeit zwischen Behörden oder Einrichtungen (festgelegte Verfahrensabläufe der Zusammenarbeit)
- Fest etablierte Fallkonferenzen
- Runder Tisch (z.B. zu häuslicher Gewalt)

- Präventionsrat oder vergleichbares Austauschgremium, bei dem häusliche und/oder geschlechtsspezifische Gewalt thematisch eingeschlossen sind
- Regelmäßige Austauschtreffen zwischen Diensten und Einrichtungen verschiedener Sektoren oder Arbeitskreise
- Keine Vernetzung vorhanden
- Sonstiges:

Auf welche Gewaltformen zielt das jeweilige Angebot ab?

Häusliche Gewalt	Geschlechtsspezifische Gewalt	Weitere Gewaltform(en) jenseits des Gegenstands dieser Studie
-----------------------------	--	--

Welche Einrichtungen aus welchen Sektoren sind beteiligt?

Kinder- und Jugendhilfe/Familienhilfe	Soziale Dienste für Erwachsene (z.B. Frauenhäuser oder Beratungsstellen)	Gesundheitswesen	Polizei und Justiz
--	---	-------------------------	-----------------------------------

Wer hat die Federführung für die Kooperation/Vernetzung inne?

Eine Behörde/Einrichtung hat die Federführung inne	Ein Expertinnen- bzw. Expertengremium (gewählte oder bestimmte Vertretungen)	Eine Expertin oder ein Experte (Einzelperson)ere Gewaltform(en) jenseits des Gegenstands dieser Studie	Ein berufliches Netzwerk (z.B. Berufsverband) Andere, bitte nennen:
---	---	---	--

In welchem Turnus findet das jeweilige Angebot statt?

Es handelt sich um ein ...

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

... einmaliges Angebot.	... nach Bedarf stattfindendes Angebot.	... ein regelmäßig wiederholtes Angebot.	... regelmäßiges/verstetigtes Angebot.
---------------------------------------	--	---	--

Gibt es in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Landkreis eine übergeordnete Strategie zur Prävention von häuslicher Gewalt und/oder geschlechtsspezifischer Gewalt?

- Eine „Präventionsstrategie“ umfasst mehrere koordinierte Maßnahmen und Akteurinnen/ Akteure, die gemeinsam an einem Präventionsziel arbeiten. Die Maßnahmen können z.B. berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene themenspezifische Aktionen beinhalten. Ein Beispiel für eine Präventionsstrategie im Bereich der kommunalen Kriminalprävention ist „Communities that Care“ (siehe z.B. <https://www.ctc-info.de/>).

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Nein

Ja

Bitte geben Sie an, welche Strategie Ihnen bekannt ist, und geben ggf. einen Link dazu an bzw. laden vorhandene Dokumente dazu hoch:

- *Sollten Sie den offiziellen Namen nicht kennen, geben Sie bitte eine Kurzbeschreibung der Strategie.*
- *Sollten Ihnen informative Internetseiten zu Ihrer Strategie bekannt sein, können Sie die entsprechenden Links hier angeben.*
- *Überflüssige Textfelder können leer gelassen werden.*

Name der Strategie ggf. Link zur Strategie

Angaben zur Strategie

Gab es in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Landkreis in den letzten 5 Jahren eine oder mehrere öffentlichkeitswirksame Kampagnen, die die Bekämpfung und Prävention von geschlechtsspezifischer und/oder häuslicher Gewalt zum Thema hatten?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Nein
- Ja

Bitte nennen Sie die Namen oder Bezeichnungen der entsprechenden Angebote.

- *Sollten Sie den offiziellen Namen nicht kennen, geben Sie bitte eine Kurzbeschreibung an, die das Programm von den anderen genannten Programmen unterscheidet.*
- *Sollten Ihnen informative Internetseiten zu einem Angebot bekannt sein, können Sie die entsprechenden Links hier angeben.*
- *Überflüssige Textfelder können leer gelassen werden.*

Name des Angebots ggf. Link zum Angebot

Auf welche Gewaltformen zielt die Kampagne ab?

Häusliche Gewalt Geschlechtsspezifische Gewalt Weitere Gewaltform(en) jenseits des Gegenstands dieser Studie

Wer ist der Träger des jeweiligen Kampagne?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

Öffentlicher Träger Freier Träger Selbständiger Anbieter Sozialversicherungsträger

Bitte nennen Sie die Zielgruppe(n) der Kampagne:

(Potentiell) Gewaltbetroffene Bevölkerung und potentielle Zeuginnen und Zeugen der Gewaltausübung Täterinnen und Täter

Wie wurde/wird die Kampagne größtenteils finanziert?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

Öffentliche Förderung (Regelfinanzierung) Öffentliche Förderung (Projektfinanzierung) Sozial-, Renten- oder Krankenversicherung Förderung durch Stiftungen Spenden, Teilnahmebeiträge

In welchem Turnus findet das jeweilige Angebot statt?

Es handelt sich um ein ...

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

... einmaliges Angebot. ... nach Bedarf stattfindendes Angebot. ... ein regelmäßig wiederholtes Angebot. ... regelhaftes/verstetigtes Angebot.

Welche Einrichtungen aus welchen Sektoren waren beteiligt?

Kinder- und Jugendhilfe/Familienhilfe Soziale Dienste für Erwachsene Gesundheitswesen Polizei und Justiz

Gibt es in Ihrer Stadt bzw. in Ihrem Landkreis eine Person bzw. Stelle, die übergreifend die Aufgabe der Koordination für das Thema „Bekämpfung und Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt und/oder häuslicher Gewalt“ übernommen hat?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Nein
- Ja

Bitte machen Sie Angaben zur Aufgabe der Koordination für das Thema „Bekämpfung und Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt und/oder häuslicher Gewalt“:

Bezeichnung der Position	Wo ist die Position institutionell verortet?	Wer finanziert die Position?
---------------------------------	---	-------------------------------------

Angaben zur Position

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten: (Auflistung der Kommunen)

Kontaktdatenerhebung

Bitte klicken Sie auf diesen Link, um Ihre Kontaktdaten einzugeben: [Link](#)

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:
Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.